

## **Haushalt – mehr als Zahlen**

Am 16. März hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow den Entwurf des Doppelhaushaltes für den Bezirk beschlossen. Der Jahresetat des Bezirksamtes Pankow in den Jahren 2022 und 2023 umfasst Einnahmen und Ausgaben von jeweils 1,1 Milliarden Euro. Dabei wurden gegenüber dem Entwurf des Bezirksamtes Veränderungen in der Größenordnung von 658.000 (2022) und 763.000 (2023) Euro nach den Beratungen in den Ausschüssen beschlossen. Dieser Anteil scheint gering, reizt aber die verbliebenen Spielräume fast vollständig aus, denn durch gesetzliche Vorgaben sind mehr als 95% der Ausgaben festgelegt, wie zum Beispiel für Sozialleistungen, das Personal der Verwaltung und die Bewirtschaftung der Gebäude.

Dieser Beschluss der BVV war insofern historisch, dass alle demokratischen Fraktionen dem Haushalt zugestimmt haben, also nicht das sonst übliche Rollenspiel von „Opposition“ und „Regierung“ aufgeführt haben. Das kam unter Federführung von Linksfraktion und SPD zustande, die gemeinsam mit den anderen Fraktionen einen Kompromiss entwickelt hatten, mit dem alle einverstanden waren. Dabei waren die Voraussetzungen mit millionenschweren Einsparvorgaben seitens des Landes an die Bezirke beileibe nicht günstig. Die demokratischen Fraktionen setzten bei ihrem Beschluss über Erhöhungen von Ausgaben politische Schwerpunkte.

Der größte Posten ging an die Musikschule: Das Land hatte zwar löblicherweise beschlossen, dass die Tarife für die Lehrkräfte steigen, dem Bezirk Pankow aber nicht die dazu nötigen Mittel zur Verfügung gestellt. So mussten wir den Honorartitel um 345.000 Euro erhöhen. Auch bei den Bibliotheksmedien hat die BVV beschlossen, dass mehr Mittel als ursprünglich geplant ausgegeben werden (25.000 Euro mehr für 2022, 110.000 Euro für 2023). Weil die Verbesserung des Zustandes von Gehwegen und Spielplätzen fraktionsübergreifend als wichtig aufgefasst wurde, haben wir nachlegt (jeweils 100.000 Euro mehr).

Zur Umsetzung eines digitalen Projektes zur Bürgerbeteiligung und - Information wurden 60.000 Euro eingeplant. Damit wir bei neuen Wohnungsbauprojekten auch die verkehrlichen Aspekte betrachten und Lösungen entwickeln können, haben wir Mittel für Verkehrsuntersuchungen (jeweils 100.000 Euro in beiden Jahren) vorgesehen. Um Projekte für die Klimaanpassung hinsichtlich der Entsiegelung entwickeln zu können, werden Gutachten finanziert (36.000 Euro). Damit der Haushalt insgesamt ausgeglichen ist, werden zur Gegenfinanzierung Einnahmenvorgaben erhöht.

Der Pankower Haushaltsplan wird in die Beratungen zum Berliner Landeshalt eingehen und voraussichtlich im Frühsommer vom Abgeordnetenhaus bestätigt.

Matthias Zarbock  
Co-Vorsitzender der Linksfraktion Pankow

## **BVV-Splitter**

### **Sozialer Städtebau und behutsame Entwicklung der Elisabeth-Aue**

Zu der vom Berliner Senat angedachten Entwicklung der Elisabeth-Aue stellt die BVV Pankow in zwei Anträgen eine Reihe von Forderungen, um deren Unterstützung das Bezirksamt ersucht wird.

Bei der Erschließung weiterer Wohnungsbaupotentiale ist es Aufgabe des Bezirkes, mit Augenmaß und in Kenntnis der Verhältnisse vor Ort Vorschläge zu unterbreiten, wie der Ortsteil Französisch -Buchholz sinnvoll ergänzt und zum angrenzenden Landschaftsschutzgebiet abgeschlossen werden kann.

Es sollte ein modernes Quartier entstehen, das den Klimawandel beachtet und Platz für gemeinwohlorientierten Wohnraum bietet.

Wichtig ist der BVV Pankow eine behutsame Entwicklung. Dazu dient eine Mischung aus Mietwohnungen mit begrenzter Geschosshöhe, Formen des Gemeinschaftswohnens und Kleingewerbe. Bei der Bebauung sind höchste ökologische Ansprüche zu verwirklichen. Es ist großer Wert auf die Infrastruktur ( Einzelhandel, Kultur, Bildung, Verkehr usw.) zu legen. Frühzeitig sollte auf die Erstellung eines Beteiligungskonzeptes hingewirkt werden.

Beide Anträge wurden in den Ausschuss für Stadtentwicklung verwiesen.

### **Zukünftige Schulneubauten in Holzbauweise**

Das Bezirksamt Pankow wird in einem Antrag ersucht, die zukünftigen Schulneubauten nach Möglichkeit als Schulen in Holzbauweise zu planen. Dabei soll die Barrierefreiheit berücksichtigt werden. Sollte eine Umsetzung in Holzbauweise als nicht möglich eingeschätzt werden, ist dies gegenüber dem Ausschuss für Schule und Sport ausführlich zu begründen.

Es ist Fakt, dass Pankow dringend Schulplätze und somit neue Schulen benötigt. Die aktuelle Dauer von der Feststellung des Bedarfs bis zur Inbetriebnahme der jeweiligen Schule beträgt sechs bis neun Jahre. Für zukünftige Planungen wird daher eine schnellere Umsetzung der Planungs- und Bauvorhaben gefordert.

Durch die Holzbauweise ist eine Verkürzung der Bauzeit auf etwa drei Jahre möglich. Die Bauweise hat auch weitere Vorteile. So erfolgt z.B. durch die gewährleisteteste Wärmedämmung eine Senkung des Energiebedarfs und somit eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>- Ausstoßes.

Der Antrag wurde in die Ausschüsse für Schule und Sport und für Finanzen überwiesen.

### **Weiterentwicklung Brennerberg (Tiroler Viertel)**

In einem Antrag wird das Bezirksamt Pankow ersucht, den Brennerberg durch weitere Gestaltungsmaßnahmen für die Zukunft zu ertüchtigen. Dabei sollen die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzergruppen berücksichtigt werden.

Das sind u.a. die Kinder der Klexgrundschule und umliegender Kitas, Bewohner:innen des Seniorenheimes.

Alle Nutzergruppen sollen an der Planung beteiligt werden.

Begründet wird der Antrag mit der Tatsache, dass bisherige Maßnahmen zur Erneuerung des Brennerbergs nicht wirksam wurden.

Deshalb soll ein erneuter Anschlag die Planung wieder aufgreifen.

Der Antrag wurde in die Ausschüsse für Grünanlagen und für Finanzen überwiesen.

T. O.